

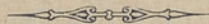
Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek in Zürich

über

das Jahr 1880.



Zürich,
Druck von Orell Güssli & Co.

—
1881.

Dem letztjährigen Neujahrsstück unserer Gesellschaft wurde ein Bericht betreffend die Stadtbibliothek Zürich in den Jahren 1855 bis 1879 beigegeben. Die Veröffentlichung dieses Berichtes geschah in der Absicht, die Bürgerschaft unserer Stadt und andere interessirte Kreise von dem Stande und der Verwaltung der Bibliothek in Kenntniß zu setzen. Dabei war man sich klar, daß der Bericht dadurch an Werth gewinne, wenn er, alljährlich wiederholt, sich einen größeren Leserkreis gewinne und gewissermaßen zu einer fortlaufenden Geschichte unseres Institutes werde. Der Convent hat denn auch beschlossen, alljährlich einen solchen Bericht zu veröffentlichen.

Nicht ganz leicht ist die Frage, welche Zeit jeweilen für diese Publication zu wählen sei. Entweder der Schluß eines Jahres oder die Zeit der jährlichen Generalversammlung der Gesellschaft im Frühjahr (April). Für dießmal wurde der erstermähnte Zeitpunkt gewählt, namentlich deswegen, damit der Bericht gleichzeitig mit dem Neujahrsstück verbreitet werden könne. Dabei ist aber zu bemerken, daß sich bei diesem Modus bloß über das vorvergangene Jahr referiren läßt, indem auf Neujahr 1882 die Buchhändler-Conti noch nicht eingegangen sind und deßhalb die Jahresrechnung pro 1881 auch erst später abgeschlossen werden kann.

Buchhaltung

Die statutengemäß — nach dreijähriger Amtsbauer — vorgenommenen Erneuerungswahlen des Conventes fielen durchweg im Sinne der Bestätigung aus. Herr Dr. H. Meyer-Zeller,

welcher während neun Jahren mit großer Hingebung die Finanzen der Bibliothek verwaltet hatte, trat zurück und wurde durch Herrn a. Stadtrath Landolt ersetzt. Das Aktuariat der Gesellschaft, welches nicht nothwendig von einem Conventsmitgliede besorgt werden muß, ging von Herrn Zeller-Werdmüller an den Unterzeichneten über.

Zu Folge des sel. Hinschiedes von Herrn Professor Dr. S. Bögelin wurde im Herbst die Stelle des I. Unterbibliothekars frei. Der Convent, indem er eine Reorganisation der Bibliothekariats-Verhältnisse in Aussicht nahm, beschloß, dieselben einstweilen nur provisorisch zu ordnen. Die vacante Stelle wurde dem Herrn Dr. Fr. Staub, bisherigem II. Unterbibliothekar, übertragen und an seine Stelle Herr Hermann Escher von Zürich berufen.

In drei Sitzungen erledigte der Convent 19 Geschäfte, durch Circularbeschuß deren drei; mit weiteren 13 Geschäften befaßte sich nur das Präsidium und Aktuariat.

Die Jahresversammlung der Gesellschaft behandelte, neben den bereits erwähnten Wahlen, hauptsächlich die Jahresrechnung pro 1879. Dieselbe wurde, als durchaus richtig, mit bestem Dank gegen den abtretenden Quästor abgenommen und nachher auch vom löbl. Stadtrath ratificirt.

Bestand der Gesellschaft.

Gegenüber 184 Mitgliedern am Ende des Jahres 1879, zählte die Bibliotheksgesellschaft am 31. Dezember 1880 nur deren 176. Die Verminderung ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Im Jahre 1880 sind gestorben 10 Mitglieder; ausgetreten ist eines. Neu aufgenommen wurden drei.

Erfreulich ist es und darf, — wenn auch der Berichterstattung über das Jahr 1881 vorgehend — hervorgehoben werden, daß sich im Jahr 1881 bereits acht neue Mitglieder gemeldet haben. Möge es so weiter gehen!

Oekonomie.

Die Jahresrechnung pro 1880, vom Quästor Herrn a. Stadtrath Landolt zum ersten Mal nach dem nunmehr für alle städtischen Rechnungen üblichen Schema gestellt, weist einen Vermögensbestand von Fr. 167,219. 20 Rp. auf, gegen Fr. 161,973. 10 Rp. im Vorjahr. Von der Gesamt-Vermögens-Vermehrung im Betrage von Fr. 4734. 49 Rp., entfallen Fr. 3080 auf den Capitalverkehr, Fr. 1654. 49 Rp. auf den Corrent-Verkehr.

a) Einnahmen.

Unter den Einnahmen im Gesamtbetrage von Fr. 21,907. 43 Rp. heben wir hervor:

1. Legate:

Legat des sel., um die Bibliothek so hoch ver-	
dienten, Herrn Professor Dr. S. Bögelin	Fr. 200. —
Aus einem Trauerhause	„ 2500. —
Legat von „Ungekannter Hand“	„ 400. —
	Fr. 3100. —

2. Einstandsgelder von drei neu aufgenommenen Mitgliedern

„ 60. —

3. Jahresbeiträge von 167 Mitgliedern „ 1670. —

Neun Mitglieder, welche sich dauernd im Auslande aufhielten, zahlten den Jahresbeitrag nicht.

4. Besegelder:

30 Besegelder à Fr. 1. 50	Fr. 45. —
3 Abonnements à Fr. 10. —	„ 30. —
	Fr. 75. —

Diese Rechnungspost giebt uns Veranlassung, den lebhaften Wunsch zu äußern, es möchte theils die Zahl der Mitglieder der Bibliothek-Gesellschaft durch Beitritt jüngerer Mitglieder aus den Reihen der Bürgerschaft sich vermehren, theils auch der Leserkreis, welcher unsere Bibliothek benutzt, so erfreulich er ist, sich noch weiter ausdehnen. Die Stadtbibliothek ist ja in der That in sehr liberaler Art und Weise jeder Zeit zugänglich. Es wäre auch ein Vorurtheil, sie lediglich für eine Sammlung speziell wissenschaftlicher Werke anzusehen. Ein Blick in den Katalog, der zu Jedermanns Einsicht im Lesezimmer ausliegt, genügt, um die Unrichtigkeit dieser Annahme dar zu thun. Wenn es auch nicht im Zwecke unseres Institutes liegt, speziell der belletristischen Litteratur das Hauptaugenmerk zuzuwenden, so darf doch gesagt werden, daß dieselbe durchaus nicht unberücksichtigt bleibt. Geographie, Reisen, Biographie, Literaturgeschichte und namentlich auch Kunst sind verhältnißmäßig reich dotirt. Manche hier wohnhafte oder eingebürgerte Familie dürfte in diesen Kategorien reichliche und angenehme Lektüre finden. Wir hoffen also, trotz langer ungünstiger Erfahrung, in diesem Punkte von der Zukunft eine Wendung zum Besseren.

5. Ertrag des Neujahrstückes und ander=

weitige Geschenke Fr. 633. —

b) Ausgaben.

Das Total der Ausgaben betrug . . . Fr. 17172. 94

Hievon entfallen auf:

Die Verwaltung	Fr. 7947. 05
Anschaffung von Büchern	„ 6688. 08
Das Münz-Cabinet	„ 217. 50
Buchbinderarbeit	„ 1470. 95

Die Post für Anschaffung von Büchern weist nahe zu Fr. 1000 Mehr-Ausgabe gegenüber dem Vorjahre auf. Diese Erscheinung, deren wir uns freuen, erklärt sich aus dem, was wir unter der Rubrik „Zuwachs der Bibliothek“ zu sagen Gelegenheit haben.

Zuwachs der Bibliothek.

a) Geschenke.

Von 103 Gönnern unserer Anstalt wurden derselben im Ganzen 295 Bände geschenkt. Wir sprechen denselben Allen unsern besten Dank aus und empfehlen die Bibliothek auch fernerhin ihrer Unterstützung.

Die bedeutendste Schenkung verdanken wir dem Herrn stud. Bauer in Steckborn, der uns successive 117 Bände und 35 kleinere Schriften überließ. Unter diesen Büchern finden sich zum größten Theil sehr seltene linguistische Werke, welche wir bislang nicht besaßen.

Im Ferneren nennen wir als besonders schätzenswerthe Donationen:

Calvini opera. Vol. 21. Brunsvig. 1879.

Henry Bordier: Zwei Werke über Jérôme Bolsec.

Dändliker C. Bausteine zur politischen Geschichte Walbmann's. 1880.

Actensammlung zur Schweizerischen Reformationsgeschichte
Bd. III.

- Verschiedene englische und amerikanische Geschichtswerke.
- Topographischer Atlas der Schweiz. Lieferung 14.
- Händels Werke. Lieferung 79 und 80.
- Lebensgeschichte des Prof. Dr. S. Bögelin. 1880.
- Katalog der eidgenössischen Bibliothek. Supplement 2 und 3.
- Saussure, H. B. Voyages dans les Alpes. 1803. 4 vol.
- Euripides tragœdiæ. 4 vol. 1828.
- Mettauer, de Platonis scholicorum fontibus. 1880.
- Szymanowski, O. K. Die Poniatowski. 1880.
- Nüscheler-Usteri: Le iscrizioni delle campane nel cantone Ticino. 1879.
- Prof. Dr. Rahn, verschiedene kunsthistorische Schriften aus dem Jahre 1880.
- Schultheß, H. Europäischer Geschäftskalender. 20. 1880.
- Lavater, J. C. Stammbuch für H. Lips. Manuscript. 1780.
- Froebel, System der socialen Politik. 2 Bände. 1847.
- J. A. Tschinen. Walliser-Documente. Manuscript.
- Zürcherisches Regimentsbuch des Zwölferkrieges. Manuscript.
- Burlamaqui: Principes du droit naturel. 1737. Genève.
- Wolf: Das schweizerische Polytechnikum. 1880.
- Christliches Kunstblatt. 1871—73.
- Ziefing: Le globe. 1824—1830.
- Ziefing Th. Charles Beaudelaire. 1879.
- 33 Gesellschaften, Behörden und Anstalten erfreuten uns mit ihren Jahresberichten und sonstigen Publicationen.

b) Anschaffungen.

Es wurden während des Berichtjahres im Ganzen 450 Nummern mit gegen 700 Bänden angeschafft und für dieselben Fr. 6688. 08

ausgelegt. Das untenstehende Tableau giebt Auskunft über die Vertheilung der angeschafften Bücher in die hergebrachten Kategorien und unterscheidet jeweilen zwischen Fortsetzung und Neu-Anschaffung, wobei unter „Fortsetzungen“ alle diejenigen Werke rubrizirt sind, von denen sich eine oder mehrere früher erschienene Lieferungen bereits auf der Bibliothek befinden.

Bücher-Anschaffungen im Jahre 1880.

Titel der Fächer	Fortsetzungen		Neue Anschaffungen		Gesamt-Ausgabe	
	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.
1. Philosophie.	—	—	60	—	60	—
2. Theologie und Kirchengeschichte	25	60	26	70	52	30
3. Rechts- u. Staatswissenschaften	74	90	—	—	74	90
4. Geschichte	683	73	351	20	1034	93
5. Geographie und Reisen. . .	376	05	80	95	457	—
6. Helvetica	144	12	224	05	368	17
7. Klassische Philologie	225	25	149	95	375	20
8. Archäologie und Kunst . . .	544	50	940	97	1485	47
9. Literaturgeschichte, Bibliographie	241	25	108	55	349	80
10. Biographien, Briefe	92	05	166	45	258	50
11. Encyclopädien, Akademische Sammelschriften	859	30	—	—	859	30
12. Deutsche Literatur	52	37	39	—	91	37
13. Französische Literatur . . .	28	50	74	75	103	25
14. Englische Sprache	—	—	89	35	89	35
15. Italienische, spanische und 16. andere mod. Sprachen	20	35	44	—	64	35
17. Orientalia	55	50	61	70	117	20
18. Miscellanea	14	50	298	99	313	49
19. Manuscripte	—	—	525	—	525	—
20.) 21.) Maritäten, Porträts, Prospekte;	—	—	8	50	8	50

Fr. 3437. 97 Rp. entfallen auf Fortsetzungen, Fr. 3250. 11. Rp. auf neue Anschaffungen. An den Bücher=Conto leistete das Museum für gemeinsam angeschaffte Zeitschriften den üblichen Beitrag von Fr. 700. (Gesamt=Auslage für diese Zeitschriften: Fr. 1521. 85.)

Indem wir eine Anzahl der bedeutendsten Anschaffungen nachfolgend hervorheben, beschränken wir uns hiebei auf die Neu-Anschaffungen und lassen die bloßen Fortsetzungen unberücksichtigt.

Die werthvollste, aber auch bei Weitem kostspieligste, Acquisition ist eine Pergamenthandschrift aus dem XIV. Jahrhundert: Conradi de Mure de Sacramentis. Dieses einzige bekannte Manuscript eines bisher verlorengeslaubten Gedichtes des Cantors am Grossmünster wurde aus der von Steiger'schen Bibliothek in Tschugg erworben.

Sehr interessant sind sodann zwei seltene Drucke aus dem XVI. Jahrhundert: Eine Flugschrift von Johann Buchstab in Freiburg im Uechtland, gegen Zwingli als einen falschen Propheten gerichtet aus dem Jahre 1528, und ein Psalmenbüchlein von 1580 bei Froschauer gedruckt.

Ferner sind zu nennen:

Ranke, Weltgeschichte. Bd. I. 1. 2.

Buchholz, Reisen in West=Afrika.

Aus Metternich's Papieren I. II.

Dohme, Kunst und Künstler. I—V.

Dünker: Goethe's Leben.

Rekulé, Peracotten.

Nagel: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika. I. II.

Blümner: Lessings Laocoon.

Winkelman: acta imperii inedita.

Berghaus: Sprachschatz I.

- Steinthal: Gesammelte Schriften I.
Gonzenbach: General Ludwig von Erlach. I.
Evangeliorum Codex Græcus purpureus.
Mezger: Pinbars Siegeslieder.
Röhricht und Meißner: Pilgerreise nach dem heiligen Land.
Jahrbuch der preussischen Kunstsammlungen. I.
Droin: Histoire de la Réformation en Espagne.
Weinhold: Lamprecht von Regensburg.
Tangère: Ecrits de St. Simons. I. Vol.
Bibliographia Dantea.
Lenormant: Origine de l'histoire.
Petrarca: Epistolæ. 3 Vol.
Ergebnisse der Ausgrabungen zu Pergamum.
Man: Pompejanische Beiträge.
Lur: Von Loanda nach Kimbuku.
Dieffenbach: Völkerkunde von Ost-Europa.
Wiedemann: Geschichte Egyptens.
Reumont: Gino Capponi.
Rayet et Thomas: Milet et le golfe latmique.
Littre: Etudes et glanures.
Bericht der deutschen Commission über die Ausgrabungen zu Olympia.
Kéculé: Reliefs d'Athène Nike.
Wallon: Histoire du tribunal révolutionnaire.
Bischof: Hermann Seevogel und dessen Geschichte.
Caro: La fin du XVIIIème siècle. 2 vol.
Gazette archéologique 1—5.
Doudau: Lettres.
Histoire de Paris (arts et métiers.)

Survey of Western Palästina (Kartenwerk zur Erforschung Palästinas.)

Wandmalereien des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden.

Pompei e la regione sotterata. Napoli 1880.

Fischer: Sibirische Geschichte 1768.

Stimmer: das Straßburger Freischießen von 1576.

Schopenhauers Werke. 6 Bände.

Behse: Geschichte der deutschen Höfe. 48 Bände.

Rüeger: Schaffhauser Chronik. I.

Benutzung der Bibliothek.

Die Benutzung der in unserer Bibliothek enthaltenen Bücherschätze war eine recht erfreuliche. Es wurden 3163 Empfangscheine für ausgingegebene Bücher unterzeichnet, woraus geschlossen werden darf, daß über 8000 Bände zur Benutzung kamen. Nicht gerechnet ist hiebei die Zahl der innert den Räumen der Bibliothek zur zeitweisen Lektüre verwendeten Bände, welche stets im Zunehmen begriffen ist.

Außerordentlicherweise wurde während der Dauer des eidgenössischen Sängerfestes und der Jahresversammlungen des Vereins ehemaliger Polytechniker die Bibliothek auch Sonntags und an den Wochentagen außer der reglementarischen Zeit den fremden Besuchern geöffnet.

Im Frühjahr richtete die vom Bundesrathe bestellte Commission für Beschickung der im April, Mai und Juni in Berlin stattfindenden internationalen Fischerei-Ausstellung das Gesuch um Ueberlassung einer Anzahl ichthyologischer Werke an den Bibliothek-Vorstand. Dem Gesuche wurde, unter bestimmten, schützenden Bestimmungen und Be-

dingungen entsprochen, was jedoch leider nicht verhinderte, daß ein seltenes Büchlein trotz aller Ueberwachung von Seite des schweizerischen Commissärs bei der Ausstellung und nachherigen Reklamationen unserer- und Bemühungen seinerseits noch bei Gelegenheit der Rücksendung der von uns gelieferten Stücke verloren ging.

Münz-Cabinet.

Das unter der Leitung der Herren a. Stadtrath Hirzel und Imhof-Blumer stehende Münz-Cabinet wurde im Jahr 1880 um 15 Nummern vermehrt.

10 Nummern wurden gekauft, 5 geschenkt.

Unter den Bekteren heben wir u. A. die Medaille zur Feier des St. Gotthard-Durchstiches hervor. Die Ausgaben für Ankauf von Münzen beliefen sich auf Fr. 150., für Anschaffung von numismatischen Werken auf Fr. 67. 50 Rp.

Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf das Jahr 1881, von Herrn Professor Sal. Bögelin geschrieben, behandelte die Holzschnidekunst in Zürich im XVI. Jahrhundert. (III. Heft.)

Zürich, im Dezember 1881.

Im Namen des Conventes der Stadt-Bibliothek:

Der Präsident,

G. v. Wyß, Professor.

Der Aktuar,

Dr. C. Rüscheler.

Wichtiges

Die unter der Leitung der General-Verwaltung stehende
Königliche Bibliothek-Gesellschaft wurde im Jahr 1880 mit
15 Mitgliedern gegründet.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft
sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor G. v. Wyß,
einzureichen.

Wichtiges

Das Königl. Bibliothek-Gesellschafts-Mitglied, Herr Professor
Dr. v. Wyß, ist am 1. März 1881 im Alter von 75 Jahren
im X. Jahrgang (III. Teil) gestorben.

Stuttgart, im Februar 1881.

Die General-Verwaltung der Bibliothek-Gesellschaft:

Herrn v. Wyß,

Herrn v. Wyß,

Herrn v. Wyß,

Herrn v. Wyß.

